

Jahresbericht 2013

Spitex Verband Schweiz



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause



rigert
MEIN TIEFENLUFT

iba

Salzmann
MEDICO

menu
mobile

smith&nephew

WEGWAYS

INHALT

Editorial	3
Zentrale Aktivitäten 2013	5
Verbandsleitung	6
Interessenvertretung/Gesundheitspolitik	7
Administrativverträge mit Krankenversicherern	9
Branchenentwicklung	11
Bildung	12
Qualität/RAI-Home-Care	14
Statistik	15
Kommunikation	16
Marketing	17
Finanzen	22
Verbandsorgane	37
Portrait	39



Die zwei Schwerpunkte

Im Zentrum unserer Aktivitäten standen im Geschäftsjahr 2013 zwei Projekte, die mit grossem Arbeitseinsatz und viel Engagement aller daran Beteiligten entscheidend voran gebracht wurden. Beide sind wichtig für die Zukunft unseres Verbandes.

Spitex Magazin

Vor wenigen Wochen ist das neue «Spitex Magazin» zum ersten Mal erschienen. Es ist die gesamtschweizerische Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz mit getrennten Sprachausgaben Deutsch und Französisch sowie einem italienischen Beihefter für den Kanton Tessin. In den Jahren 2012 und 2013 wurde – mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Sozialversicherung BSV – das Projekt erarbeitet. Zielpublikum des Magazins sind die Mitarbeitenden, die Vorstände und die Mitglieder der Trägerschaften unserer Basisorganisationen, unserer Kantonalverbände und unseres Verbandes, unsere Klientinnen und Klienten mit ihren Angehörigen sowie unsere Partner (Spitäler, Heime, Ärztinnen und Ärzte, Krankenversicherer etc.), aber auch die gemeindlichen, kantonalen und nationalen Behörden und die Medien.

Mit unserer neuen, landesweiten Verbandszeitschrift machen wir die Anliegen der Non-Profit-Spitex bekannt, zeigen die Bedeutung der Spitex-Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialwesen auf und stärken

das professionelle, kompetente und engagierte Image unserer Basisorganisationen. Gleichzeitig fördern wir auch den fachlichen Austausch und den Erfahrungs- und Wissenstransfer über die Sprachgrenzen hinaus. Mit dem «Spitex Magazin» können wir unseren statutarischen Auftrag zur Öffentlichkeitsarbeit nunmehr in idealer Weise erfüllen.

Pflegende Angehörige

Die pflegenden Angehörigen und Bezugspersonen spielen eine zentrale Rolle bei der Betreuung der pflegebedürftigen Menschen, die zu Hause in der eigenen Wohnung leben. Sie sind eine wichtige Stütze unseres Gesundheitssystems. Ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit mit der Spitex sind letztlich die entscheidende Basis der ambulanten Pflege. Diese Erkenntnis war der Grund für die von unserem Verband lancierten wissenschaftlichen Studien über die Situation der pflegenden Angehörigen und über ihre Ansprüche an die Spitex. Sie zeigen, dass die pflegenden Angehörigen oft an ihre körperlichen und psychischen Grenzen stossen und dringend



Walter Suter
Präsident Spitex Verband Schweiz

auf fachliche Unterstützung angewiesen sind. Mit der Spitex sind sie im Allgemeinen sehr zufrieden. Dennoch machen die Studien Vorschläge zur Erleichterung der Belastungen und zur Optimierung der Zusammenarbeit. Im Rahmen der Spitex-Zukunftskonferenz vom 3. September 2013 erarbeiteten Direktbeteiligte aus nahezu allen Kantonalverbänden gestützt auf ihre praktischen Erfahrungen gemeinsam Vorschläge für konkrete Massnahmen auf den drei Spitex-Ebenen. Aufgrund des Ergebnisses dieser Konfe-

renz hat der Zentralvorstand beschlossen, die Bedeutung und den grossen finanziellen Nutzen der Angehörigenarbeit in unsere Kommunikation aufzunehmen, sich für die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Abgeltung der Angehörigenarbeit und des mit der Zusammenarbeit verbundenen eigenen Aufwandes einzusetzen, das «Rahmenkonzept Angehörigenarbeit in der Spitex» weiter zu entwickeln sowie den Umgang mit den pflegenden Bezugspersonen in die Ausbildungslehrgänge und in die Weiterbildungen aufzunehmen. Von der Verbesserung der Situation der pflegenden Angehörigen profitieren nicht nur sie selbst, sondern alle: auch die Spitex-Mitarbeitenden, die Allgemeinheit und in aller ersten Linie die Klientinnen und Klienten.

Dank

Ich danke all unseren Mitarbeitenden und allen Mitwirkenden in Projekt- und Arbeitsgruppen herzlich für Ihre grosse Arbeit und für ihr spürbares Engagement im Dienste unseres Verbandes. Ich bedanke mich auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Zentralvor-

standes und bei der Zentralsekretärin Frau Dr. Beatrice Mazenauer für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit. Namentlich erwähnen möchte ich Helen Jäger, Franz Stocker, Marco Treichler und Peter Steiner, die an unserer letzten Delegiertenversammlung aus dem Zentralvorstand zurück getreten sind. Im Weiteren danke ich auch den Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände für ihre stets offene und konstruktive Haltung und das gute Einvernehmen. Schliesslich bedanke ich mich bei allen Partnerverbänden für die gemeinsame Arbeit im Bereich der Pflege und der Altersbetreuung und ganz besonders auch bei unseren Sponsoren für ihre verlässliche finanzielle Unterstützung.

Walter Suter, Präsident
Spitex Verband Schweiz



ZENTRALE AKTIVITÄTEN 2013

Zusammenfassung des detaillierten Jahresberichtes

Neuregelung Pflegefinanzierung

- 2013 haben alle Kantone – ausser der Kanton Zürich – die neue Pflegefinanzierung umgesetzt.
- Beratung der Kantonalverbände bei Umsetzungsfragen.
- Kinderspitex: Aufbau tragfähiger Kontakte zum BSV mit Blick auf kommende Verhandlungen.

Administrativverträge

- Verhandlungen über die einheitliche Auslegung des Vertrages müssen mit jedem einzelnen Versicherer geführt werden; Tarifsuisse ist dafür nicht zuständig.
- Alle EDV-Anbieter mit RAI-HC-Lizenz haben die elektronische Fakturierung bis 1.1.2014 eingeführt. Rund 40 Spitex-Organisationen fakturieren bereits elektronisch.
- Die Arbeiten am Standard für die elektronische Bedarfsmeldung sind fortgeschritten.

Branchenentwicklung

- Die Zukunftskonferenz zur «Angehörigenarbeit in der Spitex» wurde durchgeführt und abschliessend wurden konkrete

Massnahmen für die drei Spitex-Ebenen abgeleitet.

- Das Projekt «Attraktiver Arbeitsplatz Spitex» zeigt, dass die Arbeitszufriedenheit der Spitex-Mitarbeitenden sehr hoch ist.
- Der Spitex Verband Schweiz ist im Stiftungsrat der Hotelspitex Claire & George vertreten.

Bildung

- Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und –betreuung geht zum SBFI zur Genehmigung. Beschwerden werden die Inkraftsetzung verzögern.
- 11 Kompetenzprofile Pflege auf dem Niveau HFP von OdA-Santé in der Anhörung; einzelne Profile müssen zusammengelegt werden.
- Den Basiskurs für Haushelferinnen haben 185 Personen abgeschlossen.

Qualität, RAI-Home-Care

- Positive Erfahrungen im Pilotprojekt HomeCareData.
- Leitfaden zu Peer Review verabschiedet.

Kommunikation

- Vorbereitungen für das Spitex-Magazin abgeschlossen. Anstellung der zwei Redaktor/innen.
- Medienarbeit, Koordination Nationaler Spitex-Tag.
- Je 6 Nummern INFO und E-Newsletter.
- Medienarbeit, Medientraining.

Marketing, Sponsoring

- Betreuung Sponsoren, Akquisition neuer Sponsoren und Preferred Partner.
- Aushandeln Sonderkonditionen für Spitex-Organisationen.

VERBANDSLEITUNG

Grosse Herausforderungen – spannende Projekte

Die Delegiertenversammlung wählte vier neue Mitglieder in den Zentralvorstand. Die Nationalverbandskonferenz diskutierte die Überarbeitung der Spitex Strategie 2015 und die Weiterarbeit am Thema «Unterstützung für pflegende Angehörige».

Die ordentliche Delegiertenversammlung vom 28. Mai 2013 hatte vier Mitglieder im Zentralvorstand neu zu wählen. Wir danken den langjährigen Verbandsmitgliedern Marco Treichler (2000–2013), ehemaliger Direktor Spitex Lugano, Helen Jäger (2004–2013), ehemalige Vizepräsidentin Kantonalverband St. Gallen, Franz Stocker (2006–2013), ehemaliger Präsident Kantonalverband Zürich, welche sich mit grossem Sachwissen für die Belange der NPO-Spitex eingesetzt haben. An deren Stelle wurden gewählt: Erich Pfäffli, Präsident Spitex Kantonalverband Zürich, Rahel Gmür, Präsidentin Spitex Bern, Gabriele Balestra, Direktor Spitex Locarno. Ebenfalls zurückgetreten ist der Finanzfachmann Peter Steiner (2005–2013); er wurde ersetzt durch den Berner BDP-Nationalrat Lorenz Hess. Damit erneuerte sich der Zentralvorstand um einen Drittel.

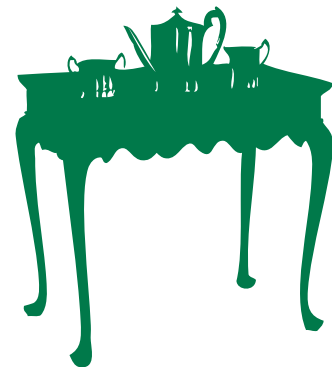
Im Weiteren legten die Delegierten auf der Basis des Detailkonzepts für die gesamtschweizerische Verbandszeitschrift die Weichen für die gemeinsame Kommunikations- und Wissens-

plattform der NPO-Spitex. Die Delegierten genehmigten mit grossem Mehr das Fünf-Jahresbudget des «Spitex Magazin». Die Neukonzeption der Verbandszeitschrift bekam grünes Licht.

Die Nationalverbandskonferenz als Koordinationsgremium befasste sich mit der Spitex-Strategie 2015 und kam zum Schluss, dass eine Überarbeitung nötig ist. Sie soll den Zeitraum bis 2020 abdecken. Desgleichen legte sie fest, wo sich der Spitex Verband Schweiz beim Thema pflegende Angehörige hauptsächlich engagieren soll (vgl. S. 11). An den zwei Präsidentenkonferenzen waren die Wahlen in den Zentralvorstand und die Konkurrenz mit den kommerziellen Spitex-Firmen zentral.

Weitere Aktivitäten

- Engagement in der parlamentarischen Gruppe Pflege zusammen mit ASPS, Curaviva und SBK.
- Wechsel der Pensionskasse.
- Attraktiver Arbeitsplatz Spitex.
- Strategie bei den Verhandlungen mit den Versicherern (Tarifsuisse, HSK, Santésuisse, Curafutura).
- Umsetzungsprobleme der neuen Pflegefinanzierung.



Weiterhin Probleme bei der Pflegefinanzierung

2013 war das letzte Jahr der gesetzlichen Übergangsfrist für die Neuregelung der Pflegefinanzierung. In allen Kantonen, ausser im Kanton Zürich, galten im Berichtsjahr die einheitlichen, vom Bundesrat festgelegten Beiträge der Krankenversicherer an die ambulanten Pflegeleistungen.

Auch 2013 konnte die neue Pflegefinanzierung nicht zufriedenstellend umgesetzt werden. So ist weiterhin nicht geregelt, welcher Kanton die Restfinanzierung übernimmt, wenn sich jemand ausserhalb des Wohnkantons durch die Spitex pflegen lässt. National- und Ständerat haben je ein Postulat überwiesen, welches eine Regelung mit Blick auf die Pflegeheime fordert. Der Spitex Verband Schweiz machte verschiedentlich darauf aufmerksam, dass auch Spitex auf eine Regelung wartet. Dies wurde in der Ständeratsdebatte aufgenommen.

Der Verband setzte sich weiterhin dafür ein, dass die Materialkosten der Spitex zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung abgerechnet werden können. Bisher leider ohne Erfolg. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) vertritt die Position, dass die Versicherer nur die vom Bundesrat festgelegten Zeittarife zu übernehmen hätte. Das Material gehe zu Lasten der öffentlichen Hand.

Die Zahl der Kantone, die keine Patientenbeteiligung einfordern, ist von zehn (Anfang 2012) auf sieben (Ende 2013) gesunken. Immer mehr Klient/innen müssen

sich also zusätzlich zu Selbstbehalt und Franchise an den Spitex-Pflegekosten beteiligen. Gleichzeitig stiegen in einigen Kantonen auch die Preise für hauswirtschaftliche und betreuende Leistungen, weil die öffentliche Hand die Subventionen reduziert hat. Der Spitex Verband Schweiz beobachtet diese Entwicklung mit Besorgnis: Wenn Klient/innen aus Kostengründen auf notwendige Spitex-Leistungen verzichten, kann dies zu Unterversorgung führen, der Gesundheitszustand kann sich schneller verschlechtern, oder jemand muss früher in ein Heim eintreten.

SwissDRG und Spitex

Nach wie vor wird die ambulante Akut- und Übergangspflege nur selten verordnet. Dies, obwohl die Entwicklung der letzten Jahre hin zu kürzeren Spitalaufenthalten auch unter SwissDRG weiter geht: Die Spitex-Organisationen müssen in der Lage sein, Patient/innen innert kurzer Zeit vom Spital zu übernehmen. Sie leisten zunehmend komplexe, technisch anspruchsvolle Pflege, immer öfter auch in instabilen Situationen. Vielerorts haben die SwissDRG dazu geführt, dass die Zusam-

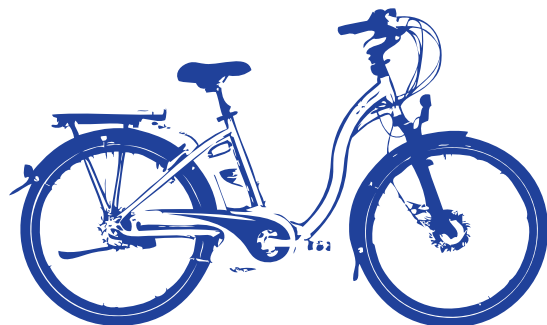
menarbeit zwischen Spital und Spitex intensiviert wurde und die Schnittstellen bewusst gemeinsam bearbeitet wurden.

Kinderspitex

Nach erfolgreichem Start im Jahr 2012 hat sich die Fachkommission Kinderspitex massgebend mit drei Themen befasst: Nebst dem Aufbau von tragfähigen Kontakten zum Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) wurden inhaltlich die Vollzugsprobleme mit den IV-Regionalstellen aufgearbeitet und die Korrekturvorschläge für die Änderung des Kreisschreibens 308 abschliessend formuliert. Letzteres wird im BSV gemeinsam mit der Association Spitex privée Suisse (ASPS) verhandelt. Der Spitex Verband Schweiz möchte erreichen, dass die Vollzugsorgane die Finanzierung von Pflege zu Lasten der Invalidenversicherung zum Wohl der kleinen Patient/innen und deren Eltern anwenden und dass sie die administrativen Hürden gegenüber den Kinderspitex-Organisationen abbauen. Wir verlangen, dass die IV-Regionalstellen sowohl den Leistungserbringern als auch den arg geprüften Eltern mit weniger Misstrauen begegnen.

Weitere Aktivitäten

- Muster-Vertrag zwischen Spitex und Klient/in und Vorschlag für AGB wurden erarbeitet.
 - Beitritt zum Arbeitgeberverband per 1.1.2014.
 - KLV 7 Abs. 2: Koordination ist eine Pflegeleistung: Fragen des Verbandes werden durch ein Schreiben des BAG beantwortet.
 - Mitwirkung Parlamentarische Gruppe Pflege.
- Finanzmanual: Anleitung «Koordinierter Kontenrahmen mit Curaviva» fertig gestellt und Arbeiten für Anleitung zum Neuen Rechnungslegungsrecht aufgenommen.
 - Unterstützung der parlamentarischen Initiative zur besseren Unterstützung schwerkranker und schwerbehinderter Kinder und Parlamentarische Initiative zur gesetzlichen Anerkennung der Pflege.



ADMINISTRATIVVERTRÄGE MIT KRANKENVERSICHERERN

Vertragsumsetzung ist weiter im Gange

Dem Administrativvertrag vom 20.12.2010 sind bis Ende 2013 viele Spitex-Organisationen in 22 Kantonen beigetreten. 2013 beschäftigte uns vorwiegend die einheitliche Interpretation des Vertrages. Bis die Beteiligten den Vertrag auf die gleiche Weise anwenden werden, wird es noch dauern.

Der Administrativvertrag «Akut- und Übergangspflege» (AÜP) kennt erst ganz wenige Beitritte. Einerseits gibt es immer noch kantonale Verträge für die AÜP, andererseits wird die AÜP bisher kaum vom Spitalarzt verordnet. Es scheint, dass die neue KVG-Leistung in Spitälern unbekannt ist und die Einführung der DRG dazu führt, dass die Spitäler die Austritte ihrer Patienten und Patientinnen besser mit Spitex koordiniert und plant. Dies hat denn auch eine Umfrage bei unseren Mitgliedern bestätigt.

Elektronischer Datenaustausch

Der elektronische Datenaustausch zwischen Versicherern und Spitex-Organisationen sollte bis 1. Januar 2014 eingeführt sein. So steht es im Administrativvertrag vom 20.12.2010. Die Frist war zu optimistisch, nicht aber das Ziel. Nach wie vor wird mit Überzeugung an der Realisierung des elektronischen Datenaustausches zwischen Versicherern und Spitex-Organisationen gearbeitet. Der Spitex Verband Schweiz ist dazu in den verschiedenen Gremien von eKARUS Pflege und im Forum Datenaustausch tätig. Bis der elektronische Datenaustausch vollständig

umgesetzt ist, können die bisherigen Formulare auch 2014 noch verwendet werden.

Elektronische Rechnung

Bis Ende 2013 haben alle EDV-Anbieter mit RAI-HC-Lizenz die elektronische Fakturierung in ihren Programmen integriert. Rund 40 Spitex-Organisationen fakturierten bereits elektronisch, und 70 Organisationen planen derzeit die Umstellung. Diese Umstellung ist für die Organisationen mit Aufwand verbunden: Bereinigung der Klientendaten, Erarbeitung und Schulung der neuen internen Prozesse und Tests mit den verschiedenen Versicherern. Organisationen, welche die Einführungsphase bereits durchlaufen haben, berichten jedoch, dass sich der Aufwand gelohnt habe. Die elektronische Rechnung funktioniert gut, und man warte nun dringend auf die elektronische Bedarfsmeldung.

Elektronische Bedarfsmeldung

Die Arbeiten am Standard für die elektronische Bedarfsmeldung sind weit fortgeschritten. Noch fehlen aber die Weichenstellungen des Forums Datenaustausch bezüglich der tech-

nischen Umsetzung. Der Spitex Verband Schweiz arbeitet darauf hin, dass diese 2014 festgelegt werden. Anschliessend kann der Standard publiziert, und erste Tests können mit der elektronischen Bedarfsmeldung gemacht werden.

Probleme der Vertragsumsetzung

Das dritte Jahr mit dem Administrativvertrag stand im Zeichen der Problemlösung. Viele Spitex-Organisationen sind mit Problemen und Auseinandersetzungen mit einzelnen Versicherern konfrontiert. Der Spitex Verband Schweiz hat die Schwierigkeiten gesammelt, die systematisch auftreten. Im Gespräch mit Tarifsuisse und der Helsana-KPT-Sanitas-Gruppe wurde nach Lösungen gesucht. Weil Tarifsuisse von den Versicherern nur für die Vertragsverhandlung, nicht aber für die Problemlösung mandatiert ist, hat der Spitex Verband Schweiz mit einzelnen, grossen Krankenversicherungen Gespräche geführt. Die zentralsten Auseinandersetzungen drehten sich um die Frage, was geschieht, wenn der von der Spitex gemeldete prospektive Bedarf an Leistun-

ADMINISTRATIVVERTRÄGE MIT KRANKENVERSICHERERN

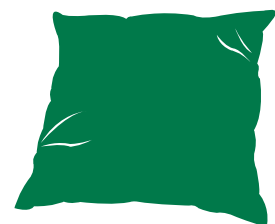
gen überschritten wird. Für den Spitex Verband Schweiz ist die Bedarfsmeldung keine Kostengutsprache. Spitex meldet lediglich «den voraussichtlichen Zeitbedarf», wie es auch im Gesetz umschrieben ist (Art. 8 Abs. 3 KLV). Des weiteren fordern einige Versicherer systematisch zusätzliche Unterlagen ein oder lassen versicherungsspezifische Formulare ausfüllen. Das Ziel des Administrativvertrages, die administrativen Abläufe zwischen Spitex und Versicherern schweizweit zu vereinheitlichen, ist somit noch nicht erreicht. Wir arbeiten weiter daran.

Paritätische Vertrauenskommission PVK

Wenn Versicherer und Spitex-Organisation in einem Streitfall keine Einigung erzielen, können sie sich an die Paritätische Vertrauenskommission PVK wenden. Diese setzt sich für eine Fallbeurteilung aus je zwei Vertreter/innen der Spitex und der Versicherer zusammen. 2013 wurden sechs Fälle durch die PVK beurteilt.

Weitere Aktivitäten

- Administrativvereinbarung zur Bedarfsabklärung Psychiatrie zwischen Spitex Verband Schweiz, SBK und den Krankenversicherern überarbeitet.
- Interne Weiterarbeit am Qualitätskonzept für die Verhandlungen mit den Versicherern.
- Mitarbeit in den Gremien zur Realisierung des elektronischen Datenaustausches: Forum Datenaustausch, Fachorgan Forum Datenaustausch, Steuergruppe eKARUS, Arbeitsgruppe FachDesign eKARUS, Arbeitsgruppe TechDesign eKARUS.



BRANCHENENTWICKLUNG

Angehörigenarbeit in der Spitex

Viele pflegebedürftige Menschen könnten ohne die Unterstützung durch Familienmitglieder oder andere nahestehende Bezugspersonen nicht zu Hause bleiben – trotz Unterstützung durch die Spitex. Die Zusammenarbeit zwischen der Spitex und den Angehörigen ist für den Verband daher eine Priorität.

Der Zentralvorstand hat 2012 eine Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung eines Rahmenkonzeptes zur Angehörigenarbeit in der Spitex beauftragt. Dieses soll die Erkenntnisse der Studie SwissAgeCare 2010 und 2011 konkretisieren. Das Thema wurde auf dieser Basis an der Zukunftskonferenz vom 3. September 2013 weiterbearbeitet. Rund 90 Spitex-Mitarbeitende aus den Kantonalverbänden und Basisorganisationen diskutierten in Biel engagiert unter der professionellen Moderation durch die Agentur «frischer wind» die «Angehörigenarbeit in der Spitex».

Das Ziel der Zukunftskonferenz war, die bestehenden Erfahrungen und Ansätze der Angehörigenarbeit gemeinsam zu reflektieren. Daraus wurden konkrete Massnahmen für die drei Spitex-Ebenen (Dachverband, Kantonalverbände, Basisorganisationen) abgeleitet. Für den Dachverband sind dies:

- Das Rahmenkonzept «Angehörigenarbeit in der Spitex» verabschieden.

- Den volkswirtschaftlichen Nutzen der nahestehenden Bezugspersonen (pflegende Angehörige, Nachbarn, Freunde) in der Kommunikation betonen.
- Die Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für die Abgeltung von Angehörigenarbeit und den Aufwand der Spitex verlangen.
- Den Umgang mit nahestehenden Bezugspersonen in die Ausbildungsgänge und in die Weiterbildungen aufnehmen.

Projekt «Attraktiver Arbeitsplatz Spitex»

Die Arbeitszufriedenheit der Spitex-Mitarbeitenden ist sehr hoch. Das resultiert aus der Untersuchung zur Attraktivität des Arbeitsplatzes Spitex. Die Befragung wurde mit Einzel- und Gruppeninterviews in 16 Spitex-Organisationen der deutschen und französischen Schweiz durchgeführt. Auf Basis des 2013 fertig gestellten Schlussberichtes der Expertin wird nun in der Begleitgruppe die Weiterarbeit definiert. Bereits eingeflossen sind die Ergebnisse der Untersuchung in die Vorbereitungen des

Nationalen Spitex-Tages 2013. Eine zweite Untersuchung hatte die Rekrutierung von Migrant/innen als Mitarbeitende und den Einsatz ihrer Ressourcen im Fokus. Die Erkenntnisse dieser ebenfalls 2013 abgeschlossenen Untersuchung werden bis im Sommer 2014 in zwei Pilotbetrieben getestet.

Claire & George Hotelspitex

Die Stiftung Claire & George organisiert Ferien im Hotel für Menschen mit Pflegebedarf und arbeitet dazu mit lokalen Spitex-Organisationen zusammen. Sie geht auf ein Pilotprojekt im Kanton Bern zurück. Mittlerweile wurden bereits über 500 Logiernächte vermittelt. Der Spitex Verband Schweiz ist seit 2013 im Stiftungsrat vertreten.

Weitere Aktivitäten

- Umfrage bei Mitgliedern und Auswertungen aus der Spitex Statistik zu kommerziellen Spitex-Organisationen.

BILDUNG

Schritte zur Umsetzung der schweizerischen Bildungssystematik

Der Spitex Verband Schweiz setzte sich auch 2013 für neue Ausbildungen, Rahmenlehrpläne und eidgenössische Berufsprüfungen ein. Bei allen Bestrebungen ist es zentral, dass die branchenspezifischen Bedürfnisse des Versorgungsbereiches Spitex berücksichtigt werden.

Die Berufsprüfung Fachfrau/ Fachmann Langzeitpflege und -betreuung geht nun nach fünf Jahren Vorarbeit zum Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zur Genehmigung. Da Beschwerden eingereicht wurden, wird die Genehmigung verzögert. Mit dieser Berufsprüfung wird die Möglichkeit einer eidgenössisch anerkannten Weiterbildung für Fachpersonen Gesundheit (FaGe) und Fachpersonen Betreuung (FaBe) mit der Fachrichtung Betagtenbetreuung oder generalistischer Ausrichtung sowie Pflegepersonen mit altrechtlichen Abschlüssen auf Stufe Sekundär II geschaffen. Die Konsensfindung der verschiedenen Partner aus Spital, Heim und Spitex war nicht einfach. Unter der Führung der OdASanté fand ein langwieriger und schwieriger Prozess statt, der die Kompetenzen im Pflegeprozess für diese Berufsgruppe gemeinsam definierte.

Kompetenzprofile Pflege

Mit der Einführung der nationalen Berufssystematik im Gesundheitswesen wurde es notwendig, die Weiterbildungsgänge in der Pflege in die neue Berufsbil-

dungssystematik zu überführen. Seit 2011 läuft das Projekt «Kompetenzprofile Pflege». Es basiert auf dem Bericht des Schweizerischen Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) «Positionierungen – Weiterbildungsangebote in der Pflege». Neben der Schaffung neuer Profile dient dieses Projekt auch dazu, die bisherigen Nachdiplomstudiengänge (NDS) in eidgenössisch anerkannte Höhere Fachprüfungen (HFP) zu überführen. Zudem wird jeweils abgeklärt, ob neben den HFP auch Berufsprüfungen (BP) geschaffen werden sollen, um Fachpersonen mit einem Sekundär II-Abschluss Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten.

Im Frühjahr gingen vier Kompetenzprofile Pflege auf dem Niveau HFP von OdASanté in die Anhörung: Onkologiepflege, Nephrologiepflege, Mütter- und Väterberatung und Diabetesberatung. Der Spitex Verband Schweiz hat in seiner konsolidierten Stellungnahme festgehalten, dass die Aus- und Weiterbildungsangebote künftig besser koordiniert werden müssen. Weiter fordert der Spi-

tex Verband, dass die Anzahl Kompetenzprofile auf Stufe HFP aus Ressourcengründen reduziert wird.

Mitte Dezember 2013 wurde die zweite Staffel der Kompetenzprofile Pflege zu sieben Vertiefungen in die Vernehmlassung gegeben: Geriatrie, Gerontopsychiatrie, Rehabilitationspflege, Psychiatriepflege, Palliative Care, Gesundheitsförderung und Prävention sowie eine Berufsprüfung (BP) in Psychiatriepflege. Auf die Ausarbeitung eines Profils Pflegeberatung wurde verzichtet.

Der Spitex Verband Schweiz hat nach Anhörung der Kantonalverbände verlangt, dass geprüft wird, ob einzelne Profile zu einer Prüfung zusammengelegt werden können.

Die Vielfalt der bestehenden Ausbildungen an den verschiedenen Bildungsinstituten und Ausbildungsstufen führt heute zu Überschneidungen und stiftet zum Teil Verwirrung. Für diejenigen, die nicht mit dem System vertraut sind, ist es schwierig, die Übersicht über das Angebot zu behalten. Deshalb fordert der Spitex Verband Schweiz, dass die Aus- und

Weiterbildungsangebote untereinander besser koordiniert und die Anzahl Kompetenzprofile auf Stufe HFP reduziert wird.

Basiskurs für Haushelfer/innen

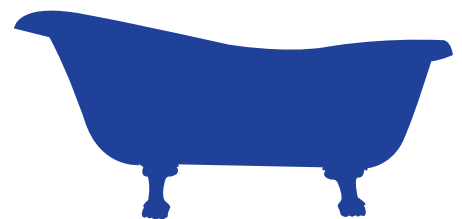
Die angebotenen Basiskurse für Haushelfer/innen in der Hilfe und Pflege zu Hause werden vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) unterstützt. Der Spitex Verband Schweiz ist für die Abwicklung der Beitragszahlungen an die Kursanbieter sowie für die Qualitätskontrolle verantwortlich.

Es ist erfreulich, dass die Zahl der ausgebildeten Haushelfer/innen in den letzten Jahren stetig gestiegen ist. So erhielten im Jahr 2013 insgesamt 185 Personen den Attest, 2009 waren es 136 Personen.

Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit in Vorstand und Arbeitsgruppen OdASanté.
- Stellungnahme zu Vernehmlassungen wie Freiwilligenarbeit Palliative Care, Demenzstrategie.
- Die Mitarbeit in der Begleitgruppe des GDK-Projekts «Abgeltungsmodell für die betrieblichen Ausbildungen» hat zur Entwicklung eines Berechnungsmodells für die Ausbildungen der nicht-universitären Gesundheitsberufe in allen Versorgungsbereichen geführt.

- Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe des Projekts von BAG und SRK «Nutzung und Einstellung zur Spitex bei der älteren Migrationsbevölkerung in der Schweiz».



HomeCareData zeigt erste Wirkung

Im Rahmen des Pilotprojekts machen Spitex-Organisationen positive Erfahrungen mit den Online-Auswertungsmöglichkeiten von HomeCareData. Anhand ihrer Daten aus RAI-HC entdecken sie Verbesserungspotenzial bei der Bedarfsabklärung. Die Pilotphase wird bis Herbst 2014 verlängert.

Eine erste Gruppe von Spitex-Organisationen hat Mitte 2013 begonnen, anhand von Aufgaben die Auswertungsmöglichkeiten auf der Online-Plattform von HomeCareData zu nutzen. Erste Rückmeldungen sind äusserst positiv. Die Online-Plattform erweist sich als bedienerfreundlich. Die meisten Spitex-Organisationen bekunden keine Mühe, die erfragten Angaben aus ihren RAI-HC-Daten mit Hilfe eines Manuals auf der Online-Plattform zu ermitteln. Einige Teilnehmende gaben an, dass sie aufgrund der Analysen Verbesserungsbedarf erkannt hätten und die Anwendungspraxis nun gezielt verbessern könnten.

Die meisten RAI-HC-EDV-Anbieter entwickelten die für den Datentransfer notwendige Schnittstelle mit einer starken Verzögerung, was den Projektverlauf erheblich behinderte. Bis Ende 2013 hatten vier der acht lizenzierten RAI-HC-EDV-Anbieter erfolgreich auf die produktive Datenlieferung umgestellt. Ein Anbieter stand kurz davor. Daher dauerte es länger als erwartet, bis die 53 Spitex-Organisationen den Pilotbetrieb auch

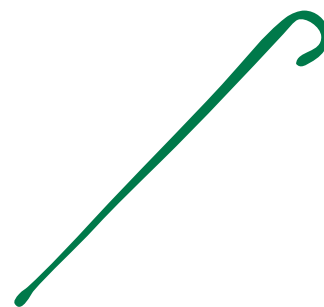
tatsächlich starten konnten. Die Befragung zur Nutzung der Plattform wird daher gestaffelt in vier Gruppen durchgeführt. Dies hat den Vorteil, dass beim Manual erfolgte Verbesserungen durch die nachfolgenden Gruppen nochmals beurteilt werden.

Leitfaden zum Peer Review verabschiedet

Aufgrund der Rückmeldungen von verschiedenen Spitex-Organisationen wurde der Leitfaden-Entwurf zum Peer Review substantiell überarbeitet. Dabei wurde insbesondere der Bezug zu den Qualitätsnormen und deren Erläuterungen im Qualitäts-Manual verbessert. Eine erneute Stellungnahme bei den Pilot-Organisationen zum überarbeiteten Leitfaden fiel sehr positiv aus. Schliesslich wurde der Leitfaden zum Peer Review mit Auswertungsbogen im Dezember von der Qualitätskommission verabschiedet. Der Leitfaden zum Peer Review wird 2014 veröffentlicht.

Weitere Aktivitäten

- Jährliche Veranstaltungen zum Informationsaustausch mit den Schulungsanbietenden RAI-HC.
- Ein weiterer RAI-HC EDV-Anbieter wurde lizenziert.



Spitex Statistik 2012

32'000 Mitarbeitende in 617 Non-Profit-Spitex-Organisationen sorgen dafür, dass rund 212'000 Menschen in der Schweiz mit Spitex-Leistungen versorgt werden. Die Non-Profit-Spitex hat damit einen Marktanteil von 80 Prozent.

Die Spitex Statistik 2012 wurde im November 2013 vom Bundesamt für Statistik (BFS) publiziert. Sie zeigt, dass die Non-Profit-Spitex trotz wachsender Zahl kommerzieller Organisationen den hohen Marktanteil von 80 Prozent hält. Während bei den Pflegeleistungen ein Wachstum um ein Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet wurde, gingen die hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen zurück: vier Prozent weniger Klient/innen und sieben Prozent weniger Stunden als 2011. Dieser Rückgang ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass diese Leistungen durch die Kantone weniger subventioniert werden und dass die kommerzielle Konkurrenz diesen Markt systematisch bearbeitet.

Der Anteil hauswirtschaftlicher und sozialbetreuerischer Leistungen an allen Leistungen der Non-Profit-Spitex beträgt neu 31 Prozent (2011: 33 Prozent) und derjenige der Pflegeleistungen 66 Prozent (2011: 64 Prozent). Die restlichen drei Prozent umfassen die übrigen Leistungen wie Sozialdienste, Fahrdienste und therapeutische Leistungen.

Die Non-Profit-Spitex leistet im Durchschnitt deutlich weniger

Stunden pro Klient/-in als die kommerziellen Spitex-Firmen: In der Langzeitpflege sind es 51 Stunden pro Jahr gegenüber 91 Stunden pro Jahr bei der Konkurrenz. Im Bereich Hauswirtschaft und Sozialbetreuung stehen 39 Stunden der Non-Profit-Spitex 88 Stunden der kommerziellen Organisationen gegenüber. Diese Zahlen untermauern, dass die Non-Profit-Spitex bedarfsorientiert arbeitet und auch die wirtschaftlich wenig rentablen Kurzeinsätze übernimmt.

Die Non-Profit-Spitex ist zu rund 47 Prozent durch die öffentliche Hand (Kantone und Gemeinden) und zu 34 Prozent aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung finanziert. Die restlichen 19 Prozent werden grösstenteils durch die Klient/innen bezahlt. Seit Einführung der neuen Pflegefinanzierung bezahlen letztere nicht nur die Tarife für Hauswirtschaft und Sozialbetreuung sowie den Mahlzeitendienst selbst, sondern in Form der Patientenbeteiligung auch einen Teil der Kosten der Pflegeleistungen. 48 Millionen Franken bezahlten die Bezüger/-innen von ambulanten Pflegeleistungen als Patientenbeteiligung selber.

Die Zahl der Mitarbeitenden (und Vollzeitstellen) bei der Non-Profit-Spitex ist nahezu unverändert. Die Anzahl der Basisorganisationen (neu 617, Vorjahr 627) hat dank der Fusionen abgenommen.

Das «Spitex Magazin» entsteht

Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen für das «Spitex Magazin», das ab 2014 dreisprachig in der ganzen Schweiz erscheinen und den «Schauplatz Spitex» ablösen soll. Ein Meilenstein war dabei das Ja der Delegiertenversammlung zum 5-Jahres-Budget.

Nachdem bereits im Vorjahr Grundstruktur, Positionierung und Sprachvarianten für das «Spitex Magazin» definiert worden waren, wählte eine Arbeitsgruppe für die Realisierung des Detailkonzeptes eine Agentur aus. Dabei konnte ein passender Partner nicht nur für die Kreation des Magazin-Designs, sondern auch für die künftige Produktion sowie für den Druck der Printausgabe gefunden werden.

Die Projektsteuergruppe erarbeitete ein inhaltliches Detailkonzept, ein Abo-Modell, ein Redaktionsstatut sowie Richtlinien für den Anzeigenmarkt. Sie bereitete zudem die Realisierung einer Digitalausgabe in Form einer Tablet-App vor. Weiter evaluierte das Team mögliche Namen für die verschiedenen Sprachausgaben und erarbeitete ein Organisationsmodell: Die Redaktion wird neu in die Struktur des Zentralsekretariates integriert. Die regelmässige Information durch die Projektleitung förderte das Vertrauen der Kantonalverbände und führte schliesslich dazu, dass die Delegiertenversammlung (DV) im Mai zum gesamtschweizerischen «Spitex Magazin» Ja sagte. Unmittelbar nach dem DV-Entscheid führte der Spitex Verband Schweiz das Rekrutierungs-

verfahren für die Chefredaktion sowie die französischsprachige Redaktion durch. Beide Stellen konnten auf den 1. Oktober besetzt werden. Im Herbst fanden erste Sitzungen der Redaktionskommission sowie des Redaktionsteams statt. Parallel dazu wurden ein Magazin-Logo als Wort-Bild-Marke entwickelt, die entsprechenden Domains für die Websites reserviert und ein Markengesuch gestellt. Ende Jahr lagen nebst der Nullnummer auch ein Massnahmenkatalog für die im Februar 2014 geplante Lancierung des «Spitex Magazin» vor.

Weitere Aktivitäten

- **Nationaler Spitex-Tag:** 7. September 2013; Thema «Spitex – die attraktive Arbeitgeberin»; erfolgreiche Medienarbeit (u.a. Reportage Coopzeitung); Postkarten (3-sprachig); Powerpoint-Präsentation und Muster-Mediendokumentation für Basisorganisationen; Prüfen neues Konzept.
- **Medienarbeit:** Intensivierung Medienbetreuung auf nationaler Ebene; Medientrainings; Beantwortung von

Medianfragen von Print, Radio und TV; Versand von Medienmitteilungen.

- **Markenschutz:** Überwachung Markengesuche und -eintragungen; Interventionen u.a. bei Logo-Missbrauch.
- **Website www.spitex.ch:** Aufschaltung News, laufende Aktualisierungen und Anpassungen, Pflege verbandsinterne Dokumente.
- **Verbandsinterne Kommunikation:** 6 Ausgaben Newsletter INFO an Kantonalverbände, 6 Ausgaben E-Newsletter an Basisorganisationen.
- **Social Media:** Arbeitsgruppe Social Media: Prüfung des Einsatzes von Social-Media-Medien innerhalb der NPO-Spitex.
- **Fachzeitschrift «Schauplatz Spitex»:** Mitgliedschaft im Trägerverein; Mitarbeit im Vorstand; Übersetzung ausgewählter Artikel auf Französisch.

MARKETING

Spitex als interessante Sponsoring-Partnerin

Die Spitex bleibt eine attraktive Partnerin für Unternehmen: Nebst den laufenden Partnerschaften konnten zusätzlich einzelne projektbezogene Vereinbarungen abgeschlossen werden.

Regelmässig wurde der Spitex Verband Schweiz von interessierten Firmen für eine allfällige Sponsoring-Partnerschaft angefragt. Die Sponsoring-Einnahmen betragen im Berichtsjahr 267'500 Franken, dies unter anderem dank der kurz zuvor abgeschlossenen Vereinbarung mit der Firma CODAN. Die Einnahmen der Banner-Werbung auf der Website blieben mit 21'500 Franken auf dem Vorjahresniveau.

Die Fiat-Gruppe unterstützte die im September in Biel durchgeführte Zukunftskonferenz grosszünftig. Mit der Firma myStromer handelte der Spitex Verband Schweiz zudem vorteilhafte Konditionen für den Kauf von E-Bikes aus. Die Partnerschaft mit IBA entwickelt sich erfreulich.

Die Sponsoring-Partner im Berichtsjahr:

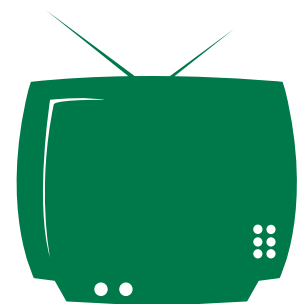
- AXA (Versicherungen, Berufliche Vorsorge)
- CODAN (medizinische Einmal-Übertragungssysteme)
- Garaventa Liftech AG (Treppen- und Senkrechtlifte)
- Salzmänn Medico (Kompressionsstrümpfe, Inkontinenzartikel, elastische Binden, Hüftprotektoren)
- Smith & Nephew AG (Wundpflege)
- IBA (Büromaterial-Versand)
- Traitafina AG (Mahlzeiten für Hauslieferdienste)
- Swisscom (Natel-Konditionen und einheitliche Telefonnummer)
- Webways AG (Spitex-Website/Stellenportal)
- Adecco (Personalwesen)

Die Preferred-Partner 2013:

- GM (Opel, Chevrolet)
- Fiat
- Subaru
- Citroën
- Smart
- Renault

Die meisten Firmen boten den Spitex-Organisationen wie gewohnt attraktive Sonderkonditionen an.

Detaillierte Informationen unter: www.spitex.ch > Mitgliederbereich > Materialbeschaffung





iba

Büro Services

Alles rund ums Büro – iba, der Partner für Geschäftskunden

iba hat Ihnen als zuverlässiger Lieferant für Büromaterial noch mehr zu bieten. Ihre Anliegen stehen bei uns im Fokus und wir unterstützen Sie mit unseren Dienstleistungen bei der Prozess- und Kostenoptimierung im Einkauf. Setzen Sie auf eine kompetente Beratung und profitieren Sie von 75 Jahren Erfahrung.

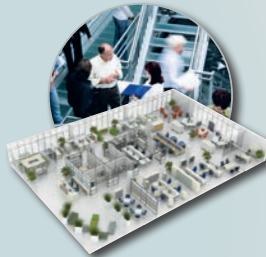
Büromaterial

Über 6'000 Artikel des täglichen Bedarfs zu Sonderkonditionen für Sie an Lager.



Büromobiliar

Beratung, Planung, Visualisierung und Montage – egal, ob für Einzelarbeitsplätze, Meeting-Räume oder komplette Bürotrakte.



Geschäftsdrucksachen und Werbeartikel

Wir übernehmen das gesamte Handling für Sie – von der Beschaffung über die Qualitätssicherung bis hin zur Lagerung und Auslieferung.



Druckgeräte und Zubehör

Multifunktionsgeräte, Drucker und Kopierer – wir helfen Ihnen Ihren Gerätepark zu optimieren und sorgen für Tinten- und Toner-Nachschub zur richtigen Zeit.



Gratis-Telefon 0800 82 82 82

E-Shop www.iba.ch

iba ag – Gewerbestrasse 16 – 3065 Bolligen

SPEZIALKONDITIONEN FÜR SPITEX-ORGANISATIONEN

Merkblätter zu den Branchenabkommen des Spitex Verbands Schweiz siehe www.spitex.ch > Der Verband > Mitgliederbereich > Materialbeschaffung. Login-Angaben sind bei Ihrem Kantonalverband erhältlich.



AUTO-FLOTTENRABATT auf diversen Marken	Rabatt für Mitarbeitende Spitex-Organisationen auf Opel, Subaru, Fiat/Lancia/Alfa Romeo, Smart/Mercedes, Renault, Citroën, Suzuki/Mitsubishi/Toyota. Konditionen siehe Merkblätter auf www.spitex.ch
CODAN Med. Einmal-Übertragungssysteme	Infusionstherapie, Spritzen, Nadeln, Infusionspumpen Beatmung (Direktlieferung). 10% Spitex-Rabatt auf das gesamte Sortiment. Information/Bestellung: Tel. 041 747 00 77, www.codanshop.ch
RIGERT Treppenlifte, Sitzlifte	Spezialkonditionen für Spitex-KlientInnen beim Kauf eines Sitz-/Treppenlifts. Graziella Planzer, Tel. 041 854 78 24 graziella.planzer@garaventa.com , www.rigert.ch
IBA BÜROMATERIAL Direktversand	Sonderkonditionen für Spitex. Keine Versandkosten, kein Mindestbestellbetrag, kein Kleinmengenzuschlag. Versand gleichentags bei Bestellungseingang bis 17h00. Tel. 0800 82 82 82, www.iba.ch
SALZMANN MEDICO Pflegeprodukte, Hilfsmittel	Rabatt für Spitex-Organisationen auf dem ganzen Sortiment. Tel. 071 282 12 12, medico.sg@salzmann-group.ch , www.medico-shop.ch
SMITH&NEPHEW Wundversorgung	10% Rabatt auf diverse Artikel der chronischen Wundversorgung. Bestellliste auf www.spitex.ch ausfüllen und faxen an 062 624 56 81 oder mailen an swiss.info@smith-nephew.com
TRAITAFINA Mahlzeitendienst	Vielfältiges Mahlzeitenangebot für Spitex-Organisationen. Placi Caluori, Tel. 062 885 22 87, placi.caluori@traitafina.ch , www.traitafina.ch
WEBWAYS SA Web-Lösungen	Spitex-Website für Spitex-Organisationen www.spitex-website.ch , Stellenportal www.spitexjobs.ch Tel. 061 695 99 99, Felix Glanzmann, info@webways.ch
ADECCO Medical&Science Personalvermittlung	Spitex-Spezialkonditionen für Personalvermittlung im Gesundheitswesen. Tel. 044 315 15 50, Corinne Scheiber, corinne.scheiber@adecco.ch , www.adecco.ch
SWISSCOM Telekommunikation, Festnetz, Mobile	Spezialkonditionen für Spitex-Organisationen und deren Mitarbeitende (für Mobile). Auskünfte/Beratung: Swisscom, Gratis- Telefonnummer 0800 800 568, spitexch.info@swisscom.com



Ihr mobiles Gourmet-Restaurant



- komplette Mahlzeiten, frisch gekocht aus hochwertigen und geprüften Rohstoffen.
- die Speisen werden auf +2°C schockgekühlt (nicht tiefgefroren!). Durch dieses schonende Verfahren bleiben Geschmack sowie die wertvollen Nähr- und Inhaltsstoffe erhalten.
- in der preisgekrönten 3-Kammer-Verpackung kommt jede Komponente optimal zur Geltung.
- das Aufwärmen der Speisen ist ganz einfach: Entweder in der Mikrowelle, am traditionellen Herd oder im Wasserbad.



Traitafina AG | CH-5600 Lenzburg 1 | Tel. 062 885 21 21 | Fax 062 885 21 31 | info@traitafina.ch | www.traitafina.ch

Wir helfen Ihnen helfen

mit Produkten für die:

- Infusionstherapie
- Chemotherapie
- Infusionspumpen



Unsere Artikel finden Sie unter:

CODAN Medical AG; Oberneuhofstrasse 10; 6340 Baar
Tel.: 041 747 00 77 Mail: codan@codan.ch



Heute bestellt – Morgen geliefert!

SITZLIIFT



PLATTFORM-TREPPENLIIFT AUSSEN



PLATTFORM-TREPPENLIIFT INNEN

Spitex-Jahresbericht 2014, de

Die Spitex trägt dazu bei, dass Menschen trotz gesundheitlicher Probleme ein möglichst selbständiges und unabhängiges Leben führen können. Mit Treppen- und Sitzliften für Senioren oder Pflegebedürftige trägt auch Rigert dazu bei – denn auch in den eigenen vier Wänden ist Mobilität von grösster Bedeutung.

Treppenlifte überwinden Stufen und befördern Menschen mühelos von Stockwerk zu Stockwerk. Kurven sind dabei kein Hindernis. Die Sitzlifte lassen sich ohne grössere Hausumbau-Massnahmen in die bestehenden Wohnungen oder Eigenheime integrieren. Dabei sind moderne Sitzlifte formschön und äusserst einfach in der Bedienung. Senioren ermöglichen sich damit ein weiteres Verbleiben in der vertrauten Umgebung.

Beratung & Service in Ihrer Nähe:

Bern, Solothurn,
Baselland & -stadt: 033 345 22 42
Ostschweiz: 041 854 20 10

Hauptsitz:

Rigert AG · Treppenlifte
Eichlihalde 1 · 6405 Immensee
Tel +41 (0)41 854 20 10
info@rigert.ch · www.rigert.ch



Offizieller Partner



Jede **ALLEVYN** Entwicklung folgt dem gleichen Ansatz.
Dem Verständnis für den Menschen, für den menschlichen Körper und der Bedeutung, mit einer Wunde zu leben.

Der Mensch im Fokus – **ALLEVYN**



1987



Von Anfang wurde **ALLEVYN Schaumverband nicht haftend** mit dem Ziel entwickelt, sich an den menschlichen Körper anzupassen. Die einzigartige Triple Action Technologie zur Förderung eines feuchten Wundheilungsmilieus wird eingeführt.

2013



ALLEVYN Life wird auf den Markt gebracht, entwickelt auf Grundlage der neuesten Forschungsergebnisse.
Entwickelt für den Patienten, für ein aktives Leben.



Für den Patienten. Für das Budget. Für das Hier und Jetzt.
Smith & Nephew Wound Management | www.smith-nephew.de

Referenzen: 1. Smith & Nephew DoF 0601004 | 2. Smith & Nephew DoF 0601003. | 3. Technical justification summary AGB007 | 4. Development Services report ref. DS/07/187/R1v2. | 5. Development Services report ref. DS/08/043/R1. | 6. Technical Justification Summary AG0011.

© 2014 Smith & Nephew GmbH | * Warenzeichen von Smith & Nephew | PI40037 | 14 xxx | Für einen Gesamtüberblick über die Produkteigenschaften lesen Sie bitte die Gebrauchsanweisung.

Spitex-Stellenmarkt

Hier finden Sie qualifizierte MitarbeiterInnen

www.spitexjobs.ch

Unsere Partner:



Betreiber: webways ag | St. Johannis-Vorstadt 82 | 4056 Basel | 061 695 99 99 | www.webways.ch | info@webways.ch

Spitex-Website für Ihre Spitex

Ihre Vorteile:

- ✓ Offizielle Spitex-Gestaltung
- ✓ Modular und jederzeit ausbaubar
- ✓ Ohne Vorkenntnisse bedienbar
- ✓ Support und Weiterentwicklung
- ✓ Spitex-Sonderkonditionen: bereits ab CHF 1666

Musterwebsite anschauen:

www.spitex-website.ch



Beratung: webways ag | St. Johannis-Vorstadt 82 | 4056 Basel | 061 695 99 99 | www.webways.ch | info@webways.ch

FINANZEN

Guter Rechnungsabschluss

Der Verband hat auf 1.1.2014 die Pensionskasse gewechselt. Mitarbeitende haben das Zentralsekretariat 2013 verlassen, gewisse Projekte konnten dadurch nicht realisiert werden, Rückstellungen wurden gebildet. Das Redaktionsteam des «Spitex Magazin» hat die Arbeit aufgenommen. Der Spitex Verband Schweiz schliesst 2013 mit einer schwarzen Null ab.

Erfolgsrechnung

Dem Betriebsertrag von 2'166'256 Franken (Budget 2'134'810 Franken) steht ein Aufwand von 1'970'168 Franken (Budget 2'131'470 Franken) gegenüber. Nach Abzug des ausserordentlichen Aufwands und der Rückstellungen von 190'000 Franken bleibt ein Gewinn von 3'966 Franken. Dieser wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Der AHV-Beitrag zu Lasten des Projektkredits beläuft sich auf 214'806 Franken. Die Beiträge zum Administrativvertrag von Leistungserbringern, welche weder bei der ASPS noch beim Spitex Verband Schweiz Mitglied sind, schlagen mit 47'500 Franken zu Buche. Diese Leistungserbringer zahlen einen einmaligen Betrag von 2'500 Franken. Die daraus resultierenden Einnahmen stehen gleichzeitig einer aufwändigen Vertrags-Administration gegenüber. Desgleichen sind die Investitionen der Jahre 2011 und 2012 noch nicht amortisiert.

Bilanz

Die Rückstellungen von total 190'000 Franken für RAI-HC (85'000 Franken) und die Pflege-

finanzierung (105'000 Franken) wurden gebildet. Damit werden das RAI-Hauswirtschaftsmodul und dessen Pilot finanziert, eine RAI-Wissensplattform für die deutsche und französische Schweiz an je einer Schule im Sprachgebiet aufgebaut und das Risk-Adjustment bei den Qualitätsindikatoren initiiert. Die Rückstellung Pflegefinanzierung ist reserviert für Expertisen im Vorfeld der Evaluation der neuen Pflegefinanzierung durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG).

Wechsel Pensionskasse

Der Spitex Verband Schweiz ist ab 1.1.2014 neu bei der ASGA versichert. Die Mitarbeitenden des Spitex Verbandes Schweiz begrüssen den Entscheid sehr. Die bisherige Pensionskasse ist seit Jahren in Unterdeckung. Das Kapital der Versicherten wurde seit 2012 nicht mehr verzinst. Der Zentralvorstand hat daher mit Unterstützung eines externen Beraters auf der Basis eines differenzierten Anforderungsprofils bei neun Pensionskassen Offerten eingeholt. Der Ausschlag für die ASGA gab einerseits das sehr gute Versicherten – Rentnerverhältnis und

die gesunde finanzielle Basis sowie andererseits die vertretbaren Eintrittskosten.

Revision

Die Treuhand Lehmann AG hat unsere Jahresrechnung 2013 geprüft. Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision.

Einige langjährige Mitarbeitende haben 2013 den Verband verlassen, und neue, motivierte Fachpersonen konnten gewonnen werden. Wir sind überzeugt, in der neuen Zusammensetzung die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

Der Spitex Verband Schweiz hatte insgesamt ein erfolgreiches Jahr abschliessen dürfen.

BILANZ PER 31.12.2013

Aktiven	2012 CHF	2013 CHF	Anteil in %
Umlaufvermögen	1'070'225.20	1'254'324.10	96.9
100 Flüssige Mittel	860'853.43	973'339.68	
110 Forderungen	33'400.47	9'459.72	
121 Vorräte Fachliteratur	1.00	1.00	
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	46'430.80	122'718.40	
130 Angefangene Projekte BSV	129'539.50	148'805.30	
Anlagevermögen	60'900.00	39'900.00	3.1
150 Mobilien und Einrichtungen	28'800.00	21'600.00	
150 Bürogeräte,-maschinen,-apparate	1'100.00	500.00	
150 EDV-Hardware/Internet Technik	31'000.00	17'800.00	
Total Aktiven	1'131'125.20	1'294'224.10	100.00

Passiven	2012 CHF	2013 CHF	Anteil in %
Fremdkapital	314'265.50	473'398.40	36.6
200 Kreditoren	175'461.25	139'556.50	
230 Passive Rechnungsabgrenzung	98'804.25	103'841.90	
Rückstellungen			
233 Rückstellung Ressort Kommunikation	40'000.00	40'000.00	
233 Rückstellung RAI-HC	0.00	85'000.00	
233 Rückstellung Pflegefinanzierung	0.00	105'000.00	
Eigenmittel	816'859.70	820'825.70	63.4
285 Rücklagen Projekte und Tagungen	195'000.00	195'000.00	
280 Eigenkapital	555'664.74	621'859.70	
Gewinn	66'194.96	3'966.00	
Total Passiven	1'131'125.20	1'294'224.10	100.00

Informationen

Versicherungswert Vorräte	20'000.00
Versicherungswert Anlagevermögen	150'000.00

ERFOLGSRECHNUNG 2013

Aufwand	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget	Budget
	2012	2013	2013	2014	Zeitschrift 2014
Personalaufwand	1'581'132.50	1'610'145.55	1'712'160.00	1'609'900.00	410'800.00
330 Besoldungen	856'920.95	829'296.85	840'000.00	870'000.00	135'600.00
370 Sozialleistungen	161'532.50	154'447.55	156'000.00	161'000.00	25'000.00
380 Fachberatung	507'864.70	580'014.80	677'760.00	543'900.00	250'200.00
390 Personalnebenaufwand	54'814.35	46'386.35	38'400.00	35'000.00	0.00
Anlagennutzung	124'740.50	114'784.20	123'800.00	106'400.00	0.00
530 Unterhalt/Reparatur/Ersatz	7'247.15	6'767.95	10'500.00	6'000.00	0.00
541 Abschreibungen	41'415.55	25'597.40	29'400.00	20'800.00	0.00
544 Mietaufwand/Nebenkosten	76'077.80	82'418.85	83'900.00	79'600.00	0.00
Verwaltungsaufwand/Spesen	95'176.85	111'669.80	124'550.00	98'350.00	29'800.00
570 Verwaltungsaufwand	23'779.80	20'853.30	30'700.00	23'000.00	12'800.00
574 Spesen	56'858.90	67'670.00	81'850.00	63'350.00	10'000.00
575 Informatik	14'538.15	23'146.50	12'000.00	12'000.00	7'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	132'936.35	133'569.10	170'960.00	167'000.00	55'200.00
577 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	130'827.85	129'041.60	168'260.00	165'000.00	49'200.00
580 Übriger Betriebsaufwand	2'108.50	4'527.50	2'700.00	2'000.00	6'000.00
Total Betriebsaufwand	1'933'986.20	1'970'168.65	2'131'470.00	1'981'650.00	495'800.00

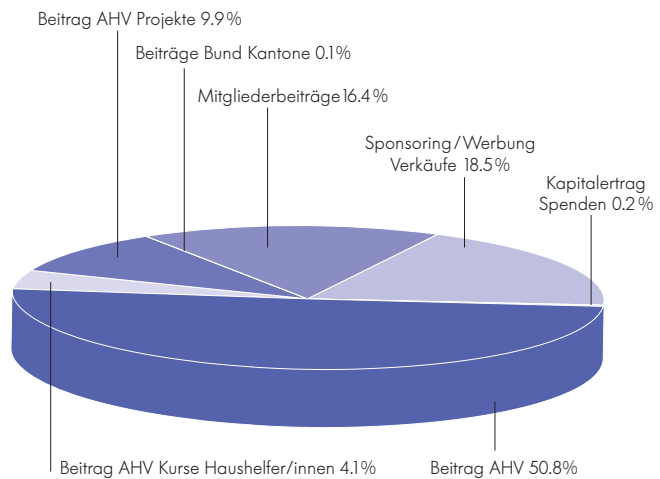
ERFOLGSRECHNUNG 2013

Ertrag	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget	Budget
	2012	2013	2013	2014	Zeitschrift 2014
Eigene Erträge	330'888.14	356'588.40	346'800.00	350'500.00	329'300.00
620 Erträge Sponsoring/Werbung	287'245.35	332'407.85	325'000.00	330'200.00	259'100.00
652 Erträge Verkäufe	46'163.51	26'725.55	17'800.00	16'300.00	70'200.00
653 Mehrwertsteuer	-6'886.65	-5'191.80	0.00	0.00	0.00
660 Kapitalzinsen	4'365.93	2'646.80	4'000.00	4'000.00	0.00
Subventionen/Beiträge	1'724'211.90	1'809'667.75	1'788'010.00	1'637'100.00	166'500.00
697 Beitrag AHV	1'100'000.00	1'100'000.00	1'100'000.00	1'100'000.00	0.00
697 Beitrag AHV Projekte	121'423.90	214'806.15	192'500.00	62'100.00	0.00
697 Beitrag AHV Hauswirtschaftskurse	96'290.00	88'770.00	120'000.00	110'000.00	0.00
697 Beiträge Bund/Kanton	47'000.00	1'527.00	0.00	0.00	0.00
698 Mitgliederbeiträge	312'473.90	354'512.60	353'510.00	355'000.00	121'500.00
698 Beitrag Dachverband für Spitex Magazin	0.00	0.00	0.00	0.00	45'000.00
698 Beiträge Administrativvertrag	36'000.00	47'500.00	15'000.00	10'000.00	0.00
698 AüP-Vertrag	0.00	0.00	7'000.00	0.00	0.00
699 Spenden	11'024.10	2'552.00	0.00	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	2'055'100.04	2'166'256.15	2'134'810.00	1'987'600.00	495'800.00
Ausserordentlicher Erfolg	-74'918.88	-2'121.50	0.00	0.00	0.00
800 Ausserordentlicher Ertrag	2'349.95	24'227.70	0.00	0.00	0.00
801 Ausserordentlicher Aufwand	-77'264.40	-26'354.15	0.00	0.00	0.00
802 Kursgewinn nicht realisiert EUR-Konto	-4.43	4.95	0.00	0.00	0.00
Zusammenfassung					
Betriebsertrag	2'055'100.04	2'166'256.15	2'134'810.00	1'987'600.00	495'800.00
Betriebsaufwand	1'933'986.20	1'970'168.65	2'131'470.00	1'981'650.00	495'800.00
Total Betriebserfolg	121'113.84	196'087.50	3'340.00	5'950.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	-74'918.88	-2'121.50	0.00	0.00	0.00
Gesamterfolg Zentralsekretariat	46'194.96	193'966.00	3'340.00	5'950.00	0.00
Rückstellung	-40'000.00	-190'000.00	0.00	0.00	0.00
Auflösung Rückstellung	60'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Gewinn/-Verlust	66'194.96	3'966.00	3'340.00	5'950.00	0.00

Verbandsrechnung 2013

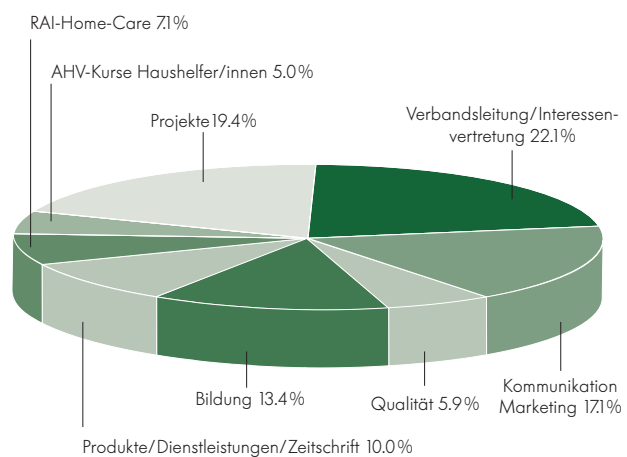
Herkunft der Mittel

	CHF
Sponsoring/Werbung/Verkäufe	401'442
Kapitalertrag/Spenden	5'199
Beitrag AHV	1'100'000
Beitrag AHV Kurse Haushelfer/innen	88'770
Beitrag AHV Projekte	214'806
Beiträge Bund Kantone	1'527
Mitgliederbeiträge	354'513
Total	2'166'257



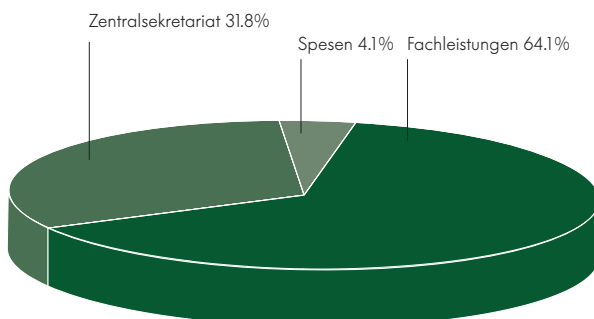
Verwendung der Mittel

	CHF
Verbandsleitung/Interessenvertretung	434'912
Kommunikation/Marketing	336'356
Qualität	117'056
Bildung	263'908
Produkte/Dienstleistungen/Zeitschrift	197'627
RAI-Home-Care	140'211
AHV Kurse Haushelfer/innen	97'918
Projekte	382'181
Total	1'970'169



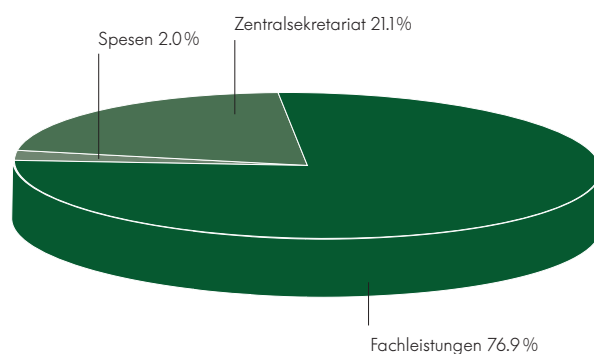
Spitex Magazin 2012-2013

Verwendung der Mittel	CHF
Fachleistungen (externe Honorare)	200'581
Zentralsekretariat	99'291
Spesen	12'703
Total	312'575



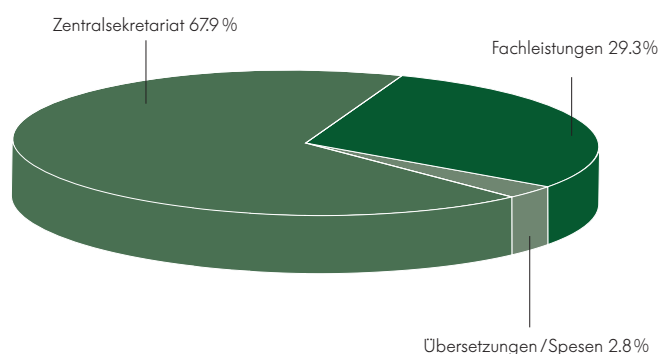
Attraktiver Arbeitsplatz 2013

Verwendung der Mittel	CHF
Fachleistungen (externe Honorare)	49'539
Zentralsekretariat	13'598
Spesen Arbeitsgruppen	1'301
Total	64'438



HomeCareData 2013

Verwendung der Mittel	CHF
Fachleistungen (externe Honorare)	17'014
Zentralsekretariat	39'291
Spesen	1'596
Total	57'901





0848 654 321

Aarau – Basel – Bern – Genève – Lausanne – Luzern –
St. Gallen – Zürich

Adecco Medical Pool – Die flexible Personallösung

Adecco bietet Ihnen einen schweizweiten Pool an
Pflegemitarbeitern aller Diplomstufen und aus allen
Fachbereichen.

Profitieren Sie als Spitex-Organisation von folgenden
Vorteilen:

- Entlastung des bestehenden Teams
- Kein administrativer Aufwand
- Einsparung Ihrer wertvollen Zeit

Rufen Sie uns an und erfahren Sie mehr.
Wir freuen uns auf Sie.



Pool Adecco Medical – La solution en personnel flexible

Adecco met à votre disposition un Pool national de
candidats diplômés issus du domaine médical.

En tant qu'organisation Spitex, profitez des avantages
suivants:

- Optimisation de la gestion des équipes
- Réduction des tâches administratives
- Economie de votre précieux temps

Appelez-nous dès maintenant pour en savoir plus.
Notre équipe se réjouit de vous conseiller.

adecco.ch

InoTex
WäscheService



Corporate Wear – Die InoTex SmartFashion® **Spitex Kollektion**
für einen nachhaltigen Auftritt in der Öffentlichkeit: Funktionelle
Berufsbekleidung mit hohem Tragekomfort – ab Lager*.

* Abverkauf vorbehalten

InoTex Bern AG
Murtenstrasse 149 - Postfach - CH 3000 Bern 5
T +41 (0)31 389 44 44 - F +41 (0)31 389 44 00
info@inotex.ch - www.inotex.ch - CHE-101.793.295 MWST

eine -Firma

Rotkreuz-Notruf

Sicherheit rund um die Uhr



Ein Knopfdruck genügt – und Sie sind mit der Rotkreuz-Notrufzentrale verbunden, die sofort Hilfe organisiert. Rund um die Uhr, wo immer Sie sind. Ein persönlicher und kompetenter Service.

Das spricht für den Rotkreuz-Notruf

- Das grosse Plus: die Tag und Nacht besetzte Notrufzentrale
- Möglichkeit, in der vertrauten Umgebung zu bleiben, Erhaltung der Selbständigkeit
- Beruhigendes Gefühl für Familie und Umfeld
- Moderne und zuverlässige Geräte die jedem Bedürfnis gerecht werden (auch Limmex)
- Installation und Wartung durch das SRK
- Mitarbeitende mit Einfühlungsvermögen und Freude am Kontakt

Wählen Sie das Notrufsystem, das zu Ihnen passt. Wir beraten Sie gerne.

Tel. 031 387 74 90 · www.rotkreuz-notruf.ch

unterstützt durch:



Schweizerisches Rotes Kreuz



FÜR SAND, RASEN UND HARTBELAG.



SUBARU XV 4x4 AB FR. 25'900.--

- Mehr Crossover geht nicht.
- Vollausgerüsteter Kompakt-SUV mit 22 cm Bodenfreiheit.
- 1,6 Liter mit 114 PS bis 2,0 Liter mit 150 PS.
- Auch mit Lineartronic-Getriebe mit 6-Gang-Manual-Modus (Schaltwippen).
- Auch mit SUBARU BOXER DIESEL (2,0 Liter, 147 PS).

Drei Ausrüstungslevels (Swiss one, Swiss two und Swiss three), Swiss three mit u. a. Lederinterieur, elektr. Schiebedach, Navi, Keyless Entry- und Go-System mit Start/Stop-Taste.

Abgebildetes Modell: Subaru XV 2.0i AWD Swiss three, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,91/100 km, Fr. 37'500.--. Modell Subaru XV 1.6i AWD Swiss one, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,51/100 km, Fr. 25'900.--. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 148 g/km.

www.subaru.ch SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. Subaru-Vertreter: rund 200.
www.multilease.ch. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. 8% MWSt. Preisänderungen vorbehalten.

**Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter
und Organisationen der
Spitex genießen bei Subaru
Sonderkonditionen.**



SUBARU

Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



shp 

Intelligente Vorsorgekonzepte

Wir bringen Leben in Ihre Vorsorge

Als Spezialist für die Vorsorgebedürfnisse des schweizerischen Gesundheitswesens bietet die SHP für Einzelunternehmen aber auch für Institutionen mit bis zu einigen hundert Versicherten intelligente, attraktive und preisgünstige Vorsorgekonzepte.

Sie möchten Ihre berufliche Vorsorge optimieren?

Dann kontaktieren Sie uns für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch.

Pensionskasse SHP, Kronenplatz 1, 8953 Dietikon 1, Tel. 044 268 90 60, www.pkshp.ch

Sie wollen Wirkung erzielen, wir helfen Ihnen dabei!



Wir helfen Ihnen in allen relevanten Management-Fragen.
www.bvberatung.net

BVM
gut beraten

**Mit der richtigen Berufsbekleidung
macht arbeiten so viel mehr Spass!**



Berufsbekleidung für Sie, ob spezielle Designer-entwicklung nach Ihrem Konzept oder aus unserem vielseitigen Lagersortiment aus eigener CH- und EU-Produktion.

Individuell - originell - Hälgi!
Ihr Spezialist für Berufsbekleidung.



HÄLG TEXTIL AG

Schürmattweg 2, 4600 Olten
Tel. 062 207 06 50, Fax 062 212 00 33
info@haelg-textil.ch, www.haelg-textil.ch

Spezialangebot für Spitex

Exklusives Business Carsharing-Angebot
für Spitex-Organisationen*



CHF 50.- Fahrtengutschrift
für jedes neue Mobility-Abo

Mehr Infos
www.mobility.ch/geschaeftskunden

* Angebot gültig bis 31.12.2014

Mobility stellt schweizweit 2'650 Fahrzeuge an 1'380 Standorten rund um die Uhr und in Selbstbedienung zur Verfügung.

www.mobility.ch
24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812

mobility
car sharing



SRS



SERVICES REHABILITATION SUISSE

SCHWEIZERISCHE REHABILITATIONS-DIENSTLEISTUNGEN



Vente et location de lit médicalisé et matelas anti escarres

ZI le Trési 6c · 1028 Préverenges · 021 801 46 61

www.srs-handilift.ch



Wir bringen alle zusammen.

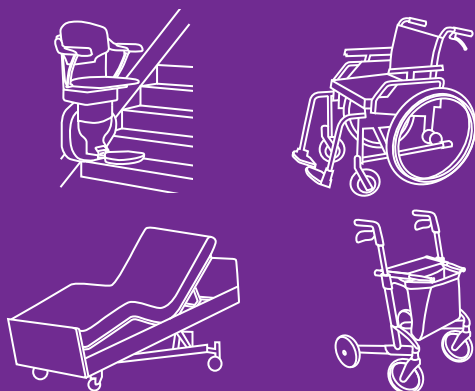
Wollen auch Sie die Vorteile der elektronischen Leistungsabrechnung kennenlernen? Wir zeigen sie Ihnen gerne auf www.medidata.ch oder in einem Beratungsgespräch. Melden Sie sich ganz bequem und unverbindlich via www.medidata.ch/callback.



20 YEARS MEDIDATA

MediData
Für eine gesunde Entwicklung.

1001 Möglichkeit ...



... um in jeder Lebenslage mobil zu bleiben.

aUFORUM

Beste Produkte für Pflege und Komfort.

Münchenstein • Zug

Tel. 061 411 24 24

Tel. 041 712 14 14

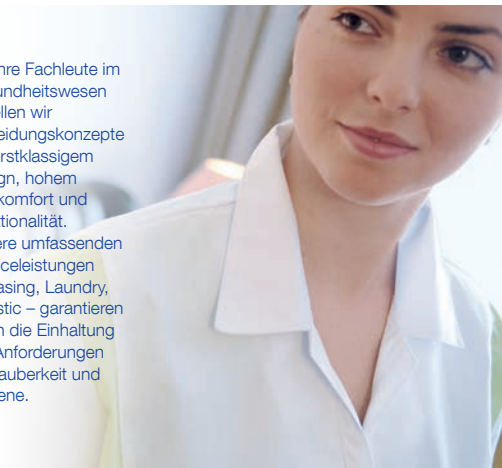
www.auforum.ch

bardusch
Textil-Leasing

Bekleidung im Gesundheitswesen:

Individuelle Lösungen, die passen

Für Ihre Fachleute im Gesundheitswesen erstellen wir Bekleidungskonzepte mit erstklassigem Design, hohem Tragkomfort und Funktionalität. Unsere umfassenden Serviceleistungen – Leasing, Laundry, Logistic – garantieren Ihnen die Einhaltung der Anforderungen an Sauberkeit und Hygiene.



www.bardusch.ch

zeba
Textil-Verwaltung
Blanchisserie Centrale (BC)
Zentralwäscherei ZWS

zeba und Zentralwäscherei ZWS sind Dienstleistungen der Bardusch-Gruppe

Modulare Weiterbildungen für die Spitex

Neue Veranstaltungsreihen:
Management-Apéros ab 08.10.14
Ohrensesselgespräche ab 21.10.14

Pflege&Betreuung

- Langzeitpflege und -betreuung (FaGe)
- Pflege mit verschiedenen Schwerpunkten
- Haushelferinnen in der Spitex

Alter(n)&Generationen

- Altersarbeit kompakt/Aufbau
- Gerontopsychiatrie
- Validation nach Feil
- Dementia Care Mapping

Persönliche Beratung: Tel. + 41 (0)62 837 58 39

Führung&Management

- Führung kompakt
- Team-, Bereichs-, Institutionsleitung
- Vorbereitungskurse eidg. Berufsprüfung, eidg. höhere Fachprüfung

www.careum-weiterbildung.ch

Mühlemattstrasse 42

CH-5001 Aarau

Tel. +41 (0)62 837 58 58

info@careum-weiterbildung.ch

careum Weiterbildung

SWING-Ambulant optimiert die Geschäftsabläufe und erleichtert damit die Arbeit von Spitex Organisationen. Wann wechseln Sie auf die Software-Lösung von SWING?

SWING
Software für Menschen

NEU: SWING-Stationär für Alters- und Pflegeheime

Mehr Zeit für das Wesentliche

SWING Informatik AG · Allee 1B · 6210 Sursee · Tel. 041 267 30 00 · willkommen@swing.info www.swing-informatik.ch

HIER ENTSTEHEN CLEVERE SOFTWARELÖSUNGEN FÜR IHRE SPITEX!




r o o t
service ag
your data company

Weinfelderstrasse 32
8575 Bürglen

Telefon: 071 634 80 40
www.root.ch

Perigon Homecare - RAI-HC Schweiz - Dispo - Mobile - Pflegedoku

Ihre Spitex-Partnerdruckerei

-  Bereits über 250 zufriedene Spitex-Organisationen
-  Profitieren auch Sie von unseren speziellen Spitex-Konditionen.
-  Registrieren Sie sich auf uebelhart-online.ch



Druckerei Uebelhart AG
Känzeliweg 4
4522 Rüttenen

Phone 032 622 89 46
Fax 032 621 54 49
info@uebelhart.ag
www.uebelhart.ag

«Ich möchte niemandem zumuten, so wichtige Schriftstücke wie meine Patientenverfügung langfristig für mich aufzubewahren oder gar bei mir zu Hause danach suchen zu müssen. Deshalb überzeugte mich die Online-Hinterlegung bei Evita sofort.»

DOCUPASS mit Online-Hinterlegung

DOCUPASS-Vorsorgedossier
Die anerkannte Gesamtlösung für Ihre Vorsorgedokumente mit allen Angaben und Formularen: **Patientenverfügung, Anordnung für den Todesfall, Vorsorgeauftrag, Testament, inkl. Vorsorgeausweis.** Information und Beratung bei Pro Senectute an 130 Standorten.

CHF 19.– (exkl. Verpackung/Porto)

Infos und Bestellung:
www.docupass.ch,
Tel. 044 283 89 92

Evita als logische Ergänzung
Ermöglicht Gesundheitsdaten und -dokumente online zu speichern und rund um die Uhr abzurufen. Dies ist im Ernstfall besonders wichtig. Die flexible Verwaltung der Zugriffsrechte mit Ernstfall-Login auf dem Vorsorgeausweis z.B. für Spitäler, machen Evita zur idealen Ergänzung zum DOCUPASS in Papierform.

CHF 29.– pro Jahr
(Abo Mindestdauer 2 Jahre)



DOCUPASS
Das Dossier für Ihre persönlichen Vorsorgedokumente
Ein Angebot von Pro Senectute

evita
Das elektronische Gesundheitsdossier
Ein Service der Swisscom

VERBANDSORGANE

Zentralvorstand

Walter Suter	Präsident, Interessenvertretung / Finanzen	Hünenberg
Ruth Buser	Vizepräsidentin, Qualität/RAI-HC	Binningen
Peter Mosimann	Vizepräsident, Beziehungen mit Versicherern	Genf
Gabriele Balestra		Locarno
Beat Bucheli		Wünnewil
Rahel Gmür	Bildung	Bern
Lorenz Hess	Interessensvertretung	Bern
Rudolf Leder	Kommunikation	Baden
Prof. Dr. Alain Péroud	RAI-HC / Qualität	Pully
Erich Pfäffli		Turbenthal
Dr. Bruno Suter		Freienbach

Zentralsekretariat

Dr. Beatrice Mazenauer	Zentralsekretärin	100 %
Silvia Marti Lavanchy	Politik/Grundlagen	60 %
Regula Streckeisen (bis 30.4.2013)	Leitung Bildung	80 %
Ursula Ledermann (ab 1.6.2013)		80 %
Maja Mylaeus-Renggli	Leitung Qualität	80 %
Luzia Widrig (1.5. – 31.7.2013)	Qualität/eHealth	80 %
Esther Bättig (ab 1.12.2013)		60 %
Isabel Küffer	Leitung Kommunikation/Marketing	90 %
Lisa Pesenti	Vertretung Kommunikation/Marketing	60 %
Rebekka Stämpfli (1.5.2013 – 31.3.2014)	Assistenz Kommunikation/Marketing	40 %
Marie-Anne Trinkner-Meier (bis 31.8.2013)	Leitung Administration/Tagungsorganisation	60 %
Séverine Gay (ab 1.9.2013)		70 %
Aziz Moudi	Administration	90 %
Séverine Gay (bis 31.8.2013)	Vertretung Leitung Administration/Tagungsorganisation	60 %
vakant (bis 31.12.2013)		
Stefan Senn (ab 1.10.2013)	Redaktionsleitung Spitex Magazin	80 %
Nicole Dana-Classen (ab 1.10.2013)	Redaktion Französisch Spitex Magazin	50 %

Externe Mandate

Pro Office	Buchhaltung	Biel
Françoise Taillens	Übersetzungen D - F	Bern

VERBANDSORGANE

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Stand 31.12.2013

ZV = Zentralvorstand

ZS = Zentralsekretariat

Bildungskommission

Rahel Gmür (Leitung, ZV), Sandrine Fellay Morante (GE), Karin Hirschle (LU), vakant (AG), Ursula Ledermann (ZS), Elsbeth Liechti (ZH), vakant (VS)

Qualitätskommission

Ruth Buser (Leitung, ZV), Gabriele Balestra (TI), Annemarie Fischer (ZH), Hanspeter Inauen (LU), Monika Müller-Hutter (SG), Maja Mylaeus (ZS)

Arbeitsgruppe Kommunikation

Rudolf Leder (Leitung, ZV), Thomas Jeiziner (ZH), Dominik Weber (SG), Erika Wüthrich (BE), Isabel Küffer (ZS), Lisa Pesenti (ZS)

Arbeitsgruppe Social Media

Lisa Pesenti (Leitung, ZS), Stéphanie Chassot (GE), Véronique Ducrot (ZH), Esther Egger (AG), Dominik Weber (SG), Eva Zwahlen (BE), Isabel Küffer (ZS)

Steuergruppe Projekt Spitex Magazin

bachmann medien ag (fachliche Projektleitung extern), Isabel Küffer (ZS, organisatorische Projektleitung intern), Rudolf Leder (ZV), Annemarie Fischer (ZH), Christa Lanzicher (TG), Isabelle Pralong (VS), Irène Röttger (OW), Kathrin Spring (ZH), Doris Stump (AG)

Redaktionskommission Spitex Magazin

Ruedi Leder (Leitung, ZV), Peter Mosimann (ZV), Erich Pfäffli (ZV), Stefan Senn (ZS, Redaktionsleiter),

Nicole Dana-Classen (ZS, Redaktion), Isabel Küffer (ZS), Beatrice Mazenauer (ZS)

Fachkommission Kinderspitex

Elsbeth Wandeler (Leitung/BE), Thomas Engeli (TG), Eva Gerber (ZH), Ruth Hostettler (BE), Brigitte Lustenberger (LU), Catherine Pilloud (VD), Josiane Seiler (VS), Lucia Vogt-Schmid (SO), Beatrice Mazenauer (ZS)

Arbeitsgruppe Finanzmanual - Kostenrechnung

Silvia Marti (Leitung, ZS), Gabriele Balestra (TI), Lukas Bäumle (BL), Flavio Carbone (VD), Tino Morell (GR), Claudio Rabagliati (ZG), Werner Schnyder (SZ), Markus Schwager (ZH)

Begleitgruppe Projekt Attraktiver Arbeitsplatz Spitex

Silvia Marti (Leitung, ZS), Ruth Aeberhard (SZ), Pia Baur (AG), Marc Dupertuis (VD), Christina Guenin-chault (GE), Andrea Hornstein (SG), Doris Isenschmid (SH), Sibylle Kurt (BS), Tamara Renner (LU), Esther Zimmermann (VS), Ursula Ledermann (ZS)

Verhandlungsdelegation: Tarifvertrag Santésuisse

Peter Mosimann (Co-Leitung, ZV), Beatrice Mazenauer (Co-Leitung, ZS), Gabriele Balestra (ZV), Rahel Gmür (BE), Markus Reck (ASPS), Doris Ruckstuhl (ZG), Markus Schwager (ZH), Dominik Weber (SG), Silvia Marti (ZS), Maja Mylaeus (ZS)

Steuergruppe Datenpool

HomeCareData

Alain Pécoud (Leitung, ZV), Laila Burla (Obsan), Therese Grolimund (BAG), Stefan Leutwyler (GDK), Maja Mylaeus (ZS)

Steuergruppe RAI-HC

Alain Pécoud (Leitung, ZV), Tatjana Castelli (VD), Dominik Germann (GDK), Jutta Guggisberg (HSK), Barbara Hedinger (LU), Annette Messer (Tarifsuisse), Maja Mylaeus (ZS)

Elektronischer Datenaustausch

- Forum Datenaustausch: Beatrice Mazenauer (ZS)
- Fachorgan Forum Datenaustausch: Maja Mylaeus (ZS)
- Steuerungsausschuss eKARUS: Maja Mylaeus (ZS)
- Arbeitsgruppe FachDesign eKARUS: Christina Brunschwiler (ZH), Silvia Marti (ZS)
- Delegation TechDesign eKARUS: Flavio Carbone (VD), Erich Pfäffli (ZH), Michael Zellweger (BE)

Delegation OdASanté

- **Vorstand:** Beatrice Mazenauer (ZS)
- **Arbeitsgruppen:**
 - Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität AGS (Attest): Elsbeth Liechti (ZH)
 - Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und Qualität FaGe (EFZ): Elsbeth Liechti (ZH)
 - Entwicklungskommission Rahmenlehrplan Pflege HF: Karin Zürcher (BE)

PORTRAIT

Spitex Verband Schweiz

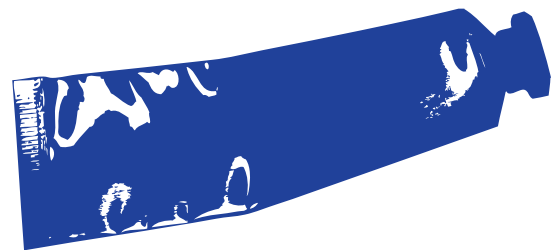
Seit fast zwanzig Jahren setzt sich der Dachverband der Non-Profit-Spitex aktiv für die Entwicklung der Branche ein. Spitex hat sich zu einer tragenden Säule des Schweizer Gesundheits- und Sozialsystems entwickelt.

Der Spitex Verband Schweiz vertritt auf nationaler Ebene die Interessen der Non-Profit-Spitex gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik, den Behörden und den Partnerorganisationen. Im Auftrag des Bundes erfüllt der Spitex Verband Schweiz auch die Koordination von Fachfragen unter den 26 Kantonen, welche aufgrund eines Leistungsvertrags mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) finanziell abgegolten werden.

Der Spitex Verband Schweiz ist der Dachverband der Schweizer Non-Profit-Spitex. Seine Mitglieder sind die 26 Spitex-Kantonalverbände. Diesen sind wiederum die über 600 lokalen Spitex-Basisorganisationen angeschlossen, welche über das ganze Land verteilt ein Netz an Stützpunkten für Hilfe und Pflege zu Hause unterhalten. Die 32'000 Spitex-Mitarbeitenden (umgerechnet 14'312 Vollzeitstellen) betreuen pro Jahr rund 212'000 Klientinnen und Klienten zu Hause.

Als Branchenverband fördert der Spitex Verband Schweiz die professionelle Entwicklung der Spitex-Dienstleistungen. Er veröffentlicht Fachpublikationen und stellt diverse Informationsunterlagen zur Verfügung.

Hervorgegangen ist der Spitex Verband Schweiz 1995 aus dem Zusammenschluss der Schweizerischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen und der Schweizerischen Vereinigung der Gemeindekrankenpflege- und Gesundheitspflegeorganisationen.





S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Verband Schweiz

Sulgenauweg 38

Postfach 1074

3000 Bern 23

Tel. 031 381 22 81

Fax 031 381 22 28

admin@spitex.ch

www.spitex.ch

Impressum

Redaktion: Spitex Verband Schweiz, Bern

Layout: Exact! Werbeagentur, Bern

Druck: Druckerei Uebelhart AG, Rüttenen